

Jutta Herzog

06.12.2019

Sehr geehrter Bürgermeister Wolf, liebe Vertreter der Marktgemeindeverwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats, liebe Mitbürger,
der diesjährige Haushaltsplanentwurf steht für uns unter der Überschrift:

„Handlungsspielräume für die kommenden Entscheidungsträger schaffen“

Wir haben die notwendigen Mittel für angedachte, verpflichtende oder schon angestoßene Projekte ins Investitionsprogramm aufgenommen, wir haben wieder Einnahmen und Ausgaben geplant und geschätzt, wir haben uns das wirtschaftliche Umfeld betrachtet und bewegen uns doch immer noch auf einem großen Feld der Ahnungslosigkeit, wie das kommende Jahr verlaufen wird.

Denn wie Sie wissen, ist dieses Gremium nur noch bis Mai 2020 in dieser Zusammensetzung existent. Wir wollen möglichst wenige Steine auf dem Weg der dann frisch gewählten Entscheidungsträger zurücklassen. Unserer Ansicht nach ist der vorliegende Haushaltsplanentwurf so komfortabel als möglich und so vorsichtig wie nötig. Die Rücklagenentnahme und der Schuldenstand sind tolerabel, die großen Aufgaben der Zukunft (soweit wir sie überblicken können und zuständig sind) werden mit auskömmlichen Geldern gewürdigt.

Wie beispielsweise der Fortgang des Projekts „Waldschwimmbad“, dem angedachten Neubau der Grundschule und der Erweiterung des Feuerwehrhauses sehen wir dem Sachstand entsprechende Summen im Haushalt, so dass je nach der Priorisierung des neuen Marktgemeinderats und der Kapazität der Verwaltung diese Vorhaben weiter vorangetrieben werden können. Wie jedes Jahr finden wir selbstredend wieder Ansätze insbesondere für Straßenbau, Kanalsanierung, E- und W-Werk etc, um einem Investitionsstau vorzubeugen und sukzessive ganz Stockstadt mit tadellos funktionierender Infrastruktur auszustatten. Wir stehen ausdrücklich hinter der Entscheidung, den Ausbau der Ortseinfahrt Süd anzugehen, um das Ortsbild aufzuwerten und den Anwohnern zu zeigen, dass wir sie wertschätzen und ihnen eine praktische und schöne Einfahrtssituation in die Anwesen zusteht.

Das Investitionsprogramm ist gut durchdacht, aber leider wieder üppiger als die Nachhaltigkeit der Einnahmesituation zuließe – Stichwort „freie Finanzspanne“. Durch Verbesserung der Einnahmen, beispielsweise Gewerbesteuer aus dem neuen GE- Süd, wollen wir diese ausbauen und auch in den nächsten Jahren Möglichkeiten zum Gestalten eröffnen.

Für die Zukunftsthemen Digitalisierung, beispielsweise über die Digitalisierungsoffensive des Freistaates Bayern, CO2-reduzierte Mobilität, Ökologie und Bildung sind Mittel eingeplant.

Der Rahmen steht- mit Leben füllen wird ihn das neue Gremium.

Nun kurz zu ausgewählten Inhalten der Beratungsphase: Der Frage, ob wir garantiert durchgängig unsere Pflichtaufgabe der Bereitstellung von **Kindergartenplätzen** für jedes Stockstädter Kind ab 3 Jahren wahrnehmen

können, sind wir nachgegangen. Das Resultat: Wir sind handlungsfähig und auf einem guten Weg, eine neue, moderne Kindertageseinrichtung auf dem Gelände des jetzigen Johannisheimkindergartens planen zu können. Vielen Dank an dieser Stelle an die Kirchenverwaltung der katholischen Pfarrei, die mit Hochdruck an einer guten Lösung für die Allgemeinheit arbeitet- genauso wie wir dies stets versuchen.

Besonders freut es uns, dass der von uns platzierte Antrag auf Finanzierung eines Baumes pro Stockstädter Erstklässer Anklang fand. Der Impuls kam aus der Elternschaft, die sich um ein tragfähiges Konzept dahingehend bemühen. Vielen Dank dem Elternbeirat der Grundschule für ihr Engagement und den Willen, mit uns gemeinsam verantwortungsbewusste, ökologisch und demokratisch gebildete Schülerinnen und Schüler zu erziehen und zu fördern. Wir hoffen, ab dem Jahr 2020 jährlich mit jedem ABC-Schützen einen Baum pflanzen zu können, für die kommenden Bürgerinnen und Bürger mit starken Wurzeln und Verbundenheit zu Stockstadt.

Das Thema „Wald, Forst, Ökologie“ sollte uns in den nächsten Haushalten erhalten bleiben. Es gilt, ein Bewusstsein zu schaffen für unsere Umwelt und das Ökosystem „Wald“, das uns solche Sorgen bereitet. Wir als Gesellschaft nutzen wie selbstverständlich alles, was der Wald und die Flur uns bieten. Wir werden uns in Zukunft damit befassen müssen, dass Sauerstoff, Wasserhaltekapazität, Schatten und Erholung einen Wert haben und demzufolge auch Kosten für die Gemeinschaft verursachen. Solange wir unseren Stoffwechsel nicht auf Photosynthese umstellen können, müssen wir ein besonderes Augenmerk auf die Flora werfen. Ein deutlich angestiegener Ansatz im Segment Naturschutz und Landschaftspflege trägt dieser Intention Rechnung.

Das enorme Budget für das Thema „Bildung“ in Form vom Bereitstellen eines perfekt auf die Bedürfnisse der SchülerInnen abgestimmten Schulhauses, zeigt, dass wir die Relevanz der nächsten Generationen erkennen. Wie wir die Kinder bilden, so werden sie unsere Zukunft gestalten. Eine Zukunft, die wir hier immer fieberhaft versuchen, vorzusehen, zu planen, zu beeinflussen, zu beherrschen. Sie wissen alle: Das klappt eher selten, selbst in unserem Mikrokosmos „Gemeinde“. Wir sind einem unsicheren Umfeld ausgesetzt- wir haben es mit der allgemeinen Konjunkturlage, mit Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene, mit Stimmungen, Strömungen, Befindlichkeiten zu tun.

Darüber verlieren wir niemals das Essentielle aus den Augen: Das Arbeiten am Wohl der Bürgerinnen und Bürger. Unsere Ideen, unsere Kompetenz, unsere Erfahrung helfen uns dabei. Aber im Endeffekt ist nur nachhaltig, was wir in der Lage sind, unseren Kindern zu vermitteln. Das können nur teilweise Wissen und Fakten sein; relevanter sind mit Sicherheit das Gefühl und die Verbundenheit, die jeder einzelne Stockstädter entgegen bringt. Dies wird der Schlüssel zum Zusammenhalt in einer diversifizierten Gesellschaft sein. Auch hier wird es sich lohnen, in den nächsten Jahren zu investieren.

Dieser Haushalt ist eine Zäsur. Es fällt demzufolge vielen schwer, loszulassen und zu hoffen, dass die eingeschlagene Richtung und die mitgegebene Energie, die wir die letzten Jahre in die Marktgemeinde und ihre Menschen investiert haben, weiterträgt und nicht vergeudet war.

Wir können sicher auf einiges stolz sein, Stockstadt ist attraktiv, blüht und wächst, aber die wirtschaftlichen Prognosen lassen nichts anderes als eine gewisse Vorsicht zu.

Dennoch: Der Haushalt ist stabil und zustimmungsfähig und zum ersten Mal im optimalen Zeitrahmen beschlussreif. Wir denken, das Beste daraus gemacht zu haben und unsere Nachfolger finden ein fruchtbares Feld vor. Nicht alles ist so weit wie wir uns das gewünscht hatten, nicht alles ist perfekt, dennoch können wir arbeiten. Wir wollen all den Beteiligten an den zurückliegenden Haushalten danken für ihre Leistungen, für ihr Lob, für ihre Kritik und natürlich Ihnen allen für die wirklich angenehme, konstruktive Zusammenarbeit.

Der Verwaltung für ihre gute Arbeit, die umfassend vorbereiteten Sitzungen, die Geduld und die stets offene Tür im Rathaus, um unsere Anliegen und Fragen zu bearbeiten. Ihr macht einen super Job. Vielen, vielen Dank!

Ihnen, Herr Bürgermeister, für die fast 12 Jahre Einsatz im Dienst unserer Heimatgemeinde. Stockstadt trägt nun auch Ihre Handschrift- es hat sich alles in allem sehr gut gemacht.

Den Kollegen aus den Fraktionen für die guten Ideen, all die Anträge und Wortbeiträge, die uns weitergebracht haben, die meistens harmonischen Sitzungen, all das Wissen, das wir zusammentragen, um Stockstadt zu dienen. Wir haben voneinander profitiert, gelernt, debattiert, gestritten, um Kompromisse gerungen und gelacht. Vielen Dank für die Sitzungen nach den Sitzungen beim Peter. Wir sind ein gutes Team geworden, denke ich.

Vielen Dank allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Mitarbeit, ihre Impulse, ihr Engagement und natürlich für die Bereitstellung von Steuergeldern zum Bewältigen der Gemeinschaftsaufgaben.

Vielen Dank den Unternehmern und dem Gewerbe, dass Sie Stockstadt die Treue halten und einen großen Beitrag zur Finanzierung unseres Haushalts leisten

Wir sehen zuversichtlich in die nächsten Jahre und stimmen dem Haushalt 2020 in allen Teilen zu.

Wir freuen uns über Ergänzungen, Anmerkungen sowie konstruktive Mitarbeit und bitten um Ihre Zustimmung

Für die FWG- Marktgemeinderatsfraktion Stockstadt

Jutta Herzog

Anträge zum Haushalt 2020

10.11.2019

Sehr geehrter Bürgermeister Wolf,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats,

die diesjährigen Anträge zum Haushaltsplanentwurf stehen für uns unter der Überschrift:

„Handlungsspielraum für die kommenden Entscheidungsträger schaffen“

Für all die angedachten, verpflichtenden oder schon angestoßenen Projekte sollen nach Möglichkeit auskömmliche Mittel im Haushalt vorhanden sein, um Nachtragshaushalte zu vermeiden. Nicht vermeiden lassen sich bei dieser Methode das Entstehen von Haushaltsausgaberesten, welche jedoch in jedem Jahr aus unterschiedlichen Gründen in schwankender Höhe anfallen.

Für die großen anstehenden Vorhaben wie der Sanierung des Waldschwimmbades und dem Neubau der Grundschule sehen wir dem Sachstand entsprechende Summen im Haushalt, so dass je nach der Priorisierung des neuen Marktgemeinderats diese Vorhaben weiter vorangetrieben werden können. Das Investitionsprogramm ist gut durchdacht und unserer Ansicht nach für das Jahr 2020 mit adäquaten Summen ausgestattet.

1 Für unsere Pflichtaufgabe- der Bereitstellung von **Kindergartenplätzen**- sehen wir unter Umständen in der Einrichtung „Kindergarten Johannisheim“ Investitions- oder zumindest Planungsbedarf. Wir wollen, dass auf dem Gelände der jetzigen Kindertageseinrichtung in der Gartenstraße eine neue Einrichtung entsteht, sofern die Erbpachtzinszahlung der Kirche in Stockstadt zu Gute kommt.

Für Architektenleistungen sind hier bereits Gelder eingeplant, ebenso für den angedachten Neubau. Für den Fall, dass wir hier schnell vorankämen oder für unvorhersehbare Schwierigkeiten, benötigen wir für die Dauer der Abriss- und Bauphase einen Ausweichplatz für die Kindergartenkinder, die nicht in andere Einrichtungen aufgenommen werden können. Hier wäre die prognostizierte Anzahl festzustellen und ein Konzept zu entwickeln. Die Kosten für eine temporär zu errichtende Übergangslösung wären einzustellen.

2 Im Budget für **Naturschutz und Landschaftspflege** sollen Kosten für die Anschaffung von je einem Baum/ Setzling (in Absprache mit dem Förster) pro im Jahr 2020 eingeschultem Kind eingestellt werden, um das angedachte Projekt des Elternbeirats bei ausgereiftem Konzept verwirklichen zu können.

3 Für das **Waldstadion** beantragen wir die Einstellung von Kosten für einen kleinen mobilen, überdachten Verkaufsstand für den Verkauf von Getränken und Gebäck beispielsweise bei den Heimspielen des SV, den Wettkämpfen der Leichtathletikmannschaft oder ähnlichen Veranstaltungen.

Wir freuen uns über Ergänzungen, Anmerkungen sowie konstruktive Mitarbeit und bitten um Ihre Zustimmung

Für die FWG- Marktgemeinderatsfraktion Stockstadt

Jutta Herzog